



Konferenz Kantonaler Energiedirektoren  
Conférence des directeurs cantonaux de l'énergie  
Conferenza dei direttori cantonali dell'energia  
Conferenza dals directurs chantunals d'energia

Medienmitteilung vom 29. August 2025

## **Die Kantone verabschieden die Mustervorschriften 2025 und beschreiten den Pfad der Energiewende konsequent weiter**

**Die Plenarversammlung der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK) hat heute die Revision der Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE 2025) verabschiedet. Mit dieser Revision werden die harmonisierten Energievorschriften der Kantone für Gebäude an den Stand der Technik angepasst. Den Kantonen stehen somit aktualisierte Empfehlungen für die Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele im Gebäudereich zur Verfügung. Dank dieser Weiterentwicklungen leistet die EnDK einen entscheidenden Beitrag zur Energiewende.**

Seit 1992 unterstützen die MuKE als schweizweite Empfehlungen eine koordinierte Umsetzung der Energie- und Klimapolitik im kantonalen Bau- und Energierecht, unter Berücksichtigung der kantonalen Eigenheiten. Sie haben wesentlich zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie zur Senkung der Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor beigetragen. Mit den MuKE 2025 wird diese bewährte Grundlage für die Kantone zum fünften Mal revidiert. Ein wichtiges Ziel der MuKE ist es, ein hohes Mass an Harmonisierung bei den kantonalen Energievorschriften zu erreichen, um die Bauplanung und die Bewilligungsverfahren für Bauherren und Fachleute, die in mehreren Kantonen tätig sind, zu erleichtern. Gemeinsam erarbeitete Vollzugshilfen tragen ebenfalls zur Harmonisierung bei. Neu kommt eine interkantonal entwickelte Applikation für den elektronischen Vollzug energetischer Nachweise hinzu.

### **Nachhaltig und ressourcenschonend bauen: bei Neubauten zählen Dämmung, erneuerbare Heizsysteme, Solarstrom und graue Energie**

Mit der Revision werden die Anforderungen an Neubauten pragmatisch weiterentwickelt. Sie bilden den Stand der Technik ab und berücksichtigen neue oder angepasste übergeordnete Vorgaben. So enthalten die MuKE 2025 neu Grenzwerte für die graue Energie bei der Erstellung von Neubauten. Unverändert bleiben die Anforderungen an den Wärmeschutz. Neu soll die Wärmeerzeugung erneuerbar erfolgen. Diese Anforderung stellt faktisch keine Verschärfung dar – denn schon heute werden ohnehin kaum noch fossile Systeme eingebaut. Bei der Eigenstromerzeugung werden die Anforderungen erhöht – insbesondere durch die systematischere Installation von Photovoltaikanlagen – und an die fortschreitende Elektrifizierung von Gebäuden durch die vermehrte Nutzung von Wärmepumpen und der Elektromobilität angeglichen.

### **Nachhaltig sanieren: erneuerbar heizen und eigenen Solarstrom nutzen**

Ziel der Revision ist es auch, bei Bestandesbauten die betrieblichen CO<sub>2</sub>-Emissionen weiter zu senken und die Nutzung erneuerbarer Energie weiter zu steigern. Beim Ersatz fossiler Heizsysteme muss deshalb in Zukunft ein System eingebaut werden, welches erneuerbare Energien nutzt. Ab 2050 sollen verbleibende fossile Heizungen mit erneuerbaren Brennstoffen betrieben werden. Bei umfangreichen Dachsanierungen ist neu eine PV-Anlage zur Eigenstromerzeugung zu erstellen. Unverändert bleiben die bisherigen Anforderungen, welche bei energetisch relevanten Arbeiten zur Anwendung gelangen – etwa bei der Erneuerung der Wärmedämmung.

Auskunft erteilt:

Staatsrat Laurent Favre, Präsident EnDK  
 Tel.: 032 889 47 00  
 E-Mail: laurent.favre@ne.ch

Regierungspräsident Martin Neukom, Vize-Präsident EnDK  
 Tel.: 043 259 28 02  
 E-Mail: martin.neukom@bd.zh.ch

Olivier Brenner, stv. Generalsekretär EnDK  
 Tel.: 075 433 75 94  
 E-Mail: olivier.brenner@endk.ch

**Weiterführende Unterlagen zu den MuKEn 2025**

[Link zu den MuKEn 2025](#)

[Link zur Änderungsübersicht gegenüber den MuKEn 2014](#)

**Die EnDK, das Energie-Kompetenzzentrum der Kantone**

Die EnDK ist das gemeinsame Energie-Kompetenzzentrum der Kantone. Sie fördert und koordiniert die Zusammenarbeit der Kantone in Energiefragen und vertritt die gemeinsamen Interessen der Kantone. Die EnDK will den Energiebedarf im Gebäudebereich, insbesondere in bestehenden Bauten senken, den verbleibenden Bedarf mittels Abwärme und erneuerbaren Energien decken und eine föderalistische Energiepolitik mit hoher Akzeptanz verfolgen.

**Besuchen Sie unsere Webseiten:**

[www.endk.ch](http://www.endk.ch)

[www.hubenergiebatiment.ch](http://www.hubenergiebatiment.ch)